

Die Reportage

Reportage	Nachricht/Bericht
subjektiv (persönlich)	objektiv (sachlich)
Gefühle werden angesprochen	Verstand wird angesprochen

Merkmale der Reportage

1. Überschrift weckt Neugier des Lesers
2. oft halbfett gedruckter Vorspann, der über Inhalt der Reportage informiert
3. Anfang lässt Leser oft Geschehen miterleben
4. Wechsel der Perspektive: sachlich-informierende Textstellen (Zustände und Hintergründe) wechseln mit persönlich-schildernden Darstellungen (konkrete Einzelheiten).
5. Wechsel im Tempo: persönliche und allgemeine Abschnitte wechseln sich ab. In ersteren sind kurze Sätze häufig, außerdem werden häufig Aussagen von Personen in wörtlicher Rede wiedergegeben. Wenn der Hintergrund beschrieben wird, herrschen Satzgefüge, also Verbindungen von Haupt- und Nebensätzen vor.
6. Wechsel der Zeitstufen: z.B. Präteritum oder Perfekt für Rückblick und (geschichtliche) Hintergründe; Ereignis selbst spannungsreich im Präsens; Futur für Schlussfolgerungen und Entwicklungen.
7. Wechsel der Darstellungsweisen: Erlebnisbericht, Schilderung einer Stimmung, Beschreibung, Dokumentation, Erörterung der persönlichen Meinung des Autors
8. Illustrierende oder erklärende Bilder unterstützen Aussage des Textes.
9. Name des Autors wird angegeben.

→ Reportage ist tatsachenbetont, aber persönlich gefärbt, lebendige Darstellungsform, führt Leser an Ort des Geschehens, Sicht des Reporters. Dadurch will sie den Leser besonders ansprechen.

→ Die Reportage ist das Ergebnis vielfältiger Recherchen (Erkundungen vor Ort, Befragung von Personen, Ermittlung von Hintergrundinformationen in Nachschlagewerken oder im Internet).